

Schiffahrt, Amt a. Drucker in Halle, Gr. Brauhausstr. 1617. Fernr.-Samml.-Nr. 27491.
Zd.-Dr.-S.-Gesellschaft, Geschäftsstellen: Riechmühlentw. 16, Wallenhausring 16, Rannische Str. 10.
Im Halle höherer Gewalt (Straf) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.
65. Jahrgang Halle (Saale), Montag, 19. Mai 1930 Nummer 116

Briand's Panuropa-Plan.

Nur wirtschaftliche und moralische Zusammenarbeit unter Wahrung der politischen Souveränität der Einzelstaaten. — Unterordnung unter den Völkerverbund. — Die „Sicherheitsfrage“ steht im Vordergrund. — Nur ein „erster Anlauf“.

Schlechte Aussichten des Planes.

Die Denkschrift Briand's über die Organisation des Systems eines europäischen Staatenbundes wurde am Sonnabend der Öffentlichkeit übergeben. Briand führt darin aus: Derzeitige Zwecke niemand mehr daran, daß der Mangel an Zusammenhalt in der Gruppierung der materiellen und moralischen Kräfte Europas das ernsteste Hindernis für die Fortentwicklung und die Wirksamkeit aller Einrichtungen darstelle, auf die man die ersten Anfänge einer weltumspannenden Organisation des Friedens zu gründen suche. Die Zerstückelung der Kräfte beinträchtigt in Europa nicht minder bedenklich die Möglichkeiten des Wirtschaftsmarktes und die industriellen Möglichkeiten. Sie werde noch vermehrt durch die große Ausdehnung der neuen Grenzen mit mehr als 30 000 Kilometer Zollstrafen, die man habe schaffen müssen, um den internationalen Beziehungen Europas Genüge zu tun.

Das Wirken des Völkerbundes könne in Europa auf erste Hindernisse stoßen, wenn dieser territorialen Zurücklegung nicht baldigst ein Ausgleich entgegenstehe. Es handele sich jedoch nicht darum, eine europäische Gruppe außerhalb des Völkerbundes zu schaffen, sondern im Gegenteil darum, die europäischen Interessen unter der Aufsicht und im Geiste des Völkerbundes miteinander in Einklang zu bringen, und zwar dadurch, daß in das Universalrecht des Völkerbundes ein unangenehmes, bisher aber unwirksames System eingefügt werde. Eine Aufgabe des in Aussicht genommenen Verbandes würde gerade darin bestehen, die europäische Wirksamkeit des Völkerbundes zu fördern. Der europäische Verband solle keine neue Anbahnung für die Regelung von Rechtsstreitigkeiten schaffen, er solle höchstens beratend seine guten Dienste anbieten. Das Bundesverhältnis zwischen den europäischen Staaten müsse von großem Nutzen sein, um die Durchführung der Völkerbundsbestimmungen in der Praxis zu erleichtern.

Der europäische Verband solle sich keineswegs gegen andere Volksgruppen richten, die in anderen Erdteilen oder in Europa außerhalb des Völkerbundes beständen. Weiter müsse mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß die europäische Union in keiner Weise eines der souveränen Rechte beeinträchtigen dürfe, die den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zuständen. Die Verantwortlichkeit zwischen den europäischen Staaten müsse auf dem Boden unbedingter Souveränität und völliger politischer Unabhängigkeit erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Grundzüge übermittelte Briand den 27 beteiligten Regierungen eine Aufstellung verschiedener Punkte zur Prüfung, über die er sie bittet, ihre Ansicht zu äußern.

1. Die erste Gruppe beschäftigt sich mit der Notwendigkeit der Aufstellung eines Vertrages, der den Grundriss der moralischen Verbundenheit Europas aufstellt und eine feierliche Bekräftigung der zwischen den europäischen Staaten geschaffenen Solidarität bildet. Hier sollte die Signalartikulationen verpflichten, in periodisch wiederkehrenden oder in außerordentlichen Zusammenkünften regelmäßig miteinander in Verbindung zu treten, um alle Fragen zu prüfen, die die Gemeinschaft der europäischen Völker angehen. Um die Unterordnung des europäischen Verbandes unter den Völkerbund zum Ausdruck zu bringen, müßte der europäische Vertrag anfänglich denjenigen europäischen Staaten vorzulegen, die Mitglieder des Völkerbundes sind.

2. In der zweiten Gruppe seiner Vorarbeiten bezeichnet Briand die Einrichtung einer europäischen Konferenz als notwendig, die aus den Vertretern aller europäischen Mitglieder des Völkerbundes bestehen soll. Die Befugnisse dieser Konferenz sollten im einzelnen noch festzulegen werden.

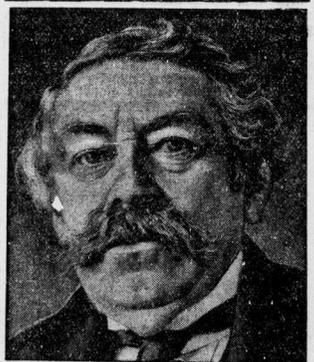
Zur Vermeidung jeden Mißverständnisses eines europäischen Staates über den anderen müßte der Vorsitz in der Konferenz jährlich wechseln und der Reihe nach geführt werden. Weiter bezeichnet Briand die Schaffung

amerika ist feptisch. Die New Yorker Presse veröffentlicht das Memorandum Briand's in großer Aufmerksamkeit, knüpft allerdings ferne Kommentare an den Text. „Derald Tribune“ läßt sich aus Washington melden, das Staatsdepartement wolle dem Plane Briand's keine ernsthafte Bedeutung bei. Das Handelsamt erkläre, der Plan eines vereinigten Europas habe keine wirtschaftlich haltbare Grundlage. Auch in den Kongresskreisen betrachte man die Angelegenheit als nicht wichtig genug, um sie einer Erörterung zu unterziehen.

Das Amerika die großangelegte Aktion Briand's gewissermaßen mit einem Hitzelstich erhebt, ist ein interessantes Zeichen dafür, wie wenig beliebt Frankreich heute in Amerika ist und wie wenig man geneigt ist, seine Pläne und Wünsche zu fördern.

Die englische Presse aller Parteien lehnt den Paneuropäplan ab, teilweise als eine Bedrohung Großbritanniens, teilweise als einen Eid Frankreichs, seine Vorkriegsposition zu umgeben.

eines Vollzugsorgans in Gestalt eines ständigen Ausschusses für notwendig. Die Begründung dieses „Europäischen Ausschusses“ sollen später schärfer werden. Der Ausschuss soll in West London, seine Sitzungen mit denen des Völkerbundes zusammenfallen. Der Vorsitz im Ausschuss, soll der Reihe nach geführt werden. Der Ausschuss soll die Möglichkeit erhalten, jederzeit die Vertreter derjenigen europäischen Regierungen einzuladen, die ein



Frankreichs Außenminister Briand.

besonderes Interesse an einer zur Ausarbeitung der Frage haben, einzeln, ob sie Mitglieder des Völkerbundes sind oder nicht. Zu den Aufgaben des Ausschusses soll gehören: die Prüfung jedes Verfahrens zur Verwirklichung und Durchführung des in Aussicht genommenen Planes sowie

die Gesamtaufstellung eines Programms des europäischen Zusammenwirkens!

dieses Programms soll umfassen:

- a) die Prüfung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Fragen, die die europäische Gemeinschaft besonders angehen und vom Völkerbund noch nicht behandelt worden sind;
- b) die besondere Einwirkung auf die europäischen Regierungen, damit sie die Durchführung der allgemeinen Bestrebungen des Völkerbundes beschleunigen;
3. An dritter Stelle wird die Notwendigkeit der vorjährigen Einlegung der wesentlichen Zeitbestimmungen, die den allgemeinen

Sogar Scheidemann hat Bedenken.

In der Pariser „Republique“ schreibt Philipp Scheidemann zu Briand's Paneuropäplan, wie man die Demokratie Europas mit dem gegenwärtigen Regime in Anbetracht in Einklang bringen wolle, oder ob beabsichtigt sei, Ausland außerhalb dieses europäischen Staatenbundes zu lassen. Dieser Meinung sei er nicht. Andererseits aber verachte Ausland alles, was in Europa demokratisch sei.

Abgesehen davon gäbe es in Deutschland selbst Probleme, die wichtiger seien. Wie solle man sich die Vereinigten Staaten von Europa vorstellen, wenn einer unter vielen Staaten den anderen Jahrszehnjehnde Milliarden und Abermilliarden zahlen müßte? Scheidemann schließt: Ich rufe den europäischen Bund mit allen meinen Wünschen herbei, aber man müßte blind sein, um nicht alle die unübersehbaren Schwierigkeiten voraussetzen, die an diesem geeinten Europa als die fata Morgana einer fernem und besseren Zukunft erscheinen lassen.“

Es ist immerhin erfreulich, wenn selbst ein einst führender Sozialdemokrat dem Paneuropäplan so kritisch gegenübersteht.

Begriff des „Europäischen Ausschusses“ bestimmen sollen. Hier führte Briand aus: Die wirtschaftlichen Gesichtspunkte müßten allgemein den politischen untergeordnet werden. Jeder Vertrag auf dem Wege der wirtschaftlichen Einigung werde durch

Die Sicherheitsfrage

bestimmt, während diese Frage selbst eng mit der des erreichbaren Fortschritts auf dem Wege der politischen Einigung zusammenhänge. Infolgedessen müßte der Versuch, Europa eine organische Struktur zu geben, zunächst auf politischen Gebieten einleiten. Auf dieser Grundlage müßte auch die Wirtschaftspolitik Europas in ihren großen Zügen sowie die Zollpolitik jedes europäischen Staates im besonderen aufgebaut werden.

Unter dem Begriff des politischen europäischen Zusammenwirkens sei ein Bund auf der Grundlage des Gebotens der Einigkeit, nicht der Einheit zu verstehen, d. h. der Bund müsse elastisch genug sein, um die Unabhängigkeit und nationale Souveränität jeden Staates zu wahren, aber doch allen den Vorteil kollektiver Solidarität bei der Regelung politischer Fragen zu gewährleisten.

Eine solche Auffassung könnte den allgemeinen Ausbau des Schiedsgerichts- und Schlichtungssystems in Europa, sowie die fortschreitende Ausdehnung der in Venedig begonnenen Politik der internationalen Garantie auf die ganze europäische Gemeinschaft bis zur Zusammenfassung der Sonderabkommen in einem allgemeinen System zur Folge haben.

Briand behandelt hier den Begriff einer wirtschaftlichen Organisation Europas zu dem Zweck der gegenseitigen Annäherung der europäischen Volkswirtschaft und schließt aus hierfür einen Vertrag vor, der die wirtschaftliche Solidarität als Endziel der Zollpolitik der europäischen Länder als Ideal bezeichnet.

4. An vierter Stelle wird die Zweckmäßigkeit erörtert, die Unterordnung aller Fragen der Durchführung dieses Planes gegenüber der ersten Europäischen Konferenz oder dem künftigen „Europäischen Ausschuss“ vorzuschlagen. Unter diese Fragen stellen die des Bereiches des europäischen Zusammenwirkens, besonders auf den Gebieten der Durchführung der Wirtschaftspolitik des Völkerbundes, der Kontrolle der Politik der Industrieverbände und Kartelle, des Zusammenwirkens der europäischen Staaten bei öffentlichen Arbeiten, der Regelung der Verkehrswege und des Durchgangsverkehrs, ferner auf dem Gebiet der Unterstützung des Kreditwesens für die Aufhebung der wirtschaftlich widerstreitenden Beschränkungen Europas sowie auf den Gebieten der Arbeit, des Handels und des geistigen Zusammenwirkens.

Weiter sollen Bestimmungen über alle Art des Zusammenwirkens der Europäischen Union mit den außerhalb dieser Union liegenden Staaten getroffen werden.

Zum Schluß betont Briand, es komme nicht darauf an, mit einem Schläge einen Idealismus aufzurichten der abstrakt allen logischen Bedürfnissen eines gemäßigten europäischen Bundesapparates entspräche, sondern sich praktisch mit der Verwirklichung eines ersten Anlaufes zu dauernder Solidarität zwischen den europäischen Regierungen zu befassen. Die Regierung der französischen Republik lege Wert darauf, die Antworten bis zum 15. Juni zu erhalten.

Die paneuropäische Konferenz

In Berlin veranstaltete gestern eine Kundgebung vor den Mitgliedern der Paneuropäischen Union und Abgeordneten und Pressevertretern, auf der der Paneuropäenbankette gepräsentiert wurde. Bezeichnet war die Zusammenkunft der Vertreter der verschiedenen Regierungen, die Präsident der Union, Graf Godeffroy, der frühere englische Minister Amery, der bezeichnenderweise die Vertretung Englands an Panuropa runden abstrakte, der jugoslawische (also französischfreundliche) Außenminister, der französische Professor Barthélemy und der überdemokratische Schriftsteller Thomas Mann.

Diese Federationswahl feinsinnig klar, wo die Anhänger „Panotropas“ oder auch des Briand'schen Vorkriegs zu finden sind. Dazu passen auch durchaus die Berliner Pressestimmen zu Briand's Paneuropäen-Memorandum: der „Vorwärts“ fordert energische Unterstützung des Planes, die linksdemokratische „Sozialistische Zeitung“ lobt ihn, das Zentrum („Reinhardt“) lehnt unüberwindliche Hindernisse, die Organe der übrigen Parteienrichtungen lehnen den Plan mehr oder weniger entschieden ab.

Der Räumungsplan in Kraft.

Der Räumungsbefehl erteilt. Aus Paris wird gemeldet: Nachdem die Reparationskommission in ihrer Sonnabend-Sitzung festgestellt hat, daß alle notwendigen Bedingungen für die Intraffassung des Räumungsplanes erfüllt sind, und daß vor allem Deutschland der R33, das Schulzertifikat übergeben hat, das durch die Saager Abkommen in Aussicht genommen war, hat der Ministerpräsident in Hebrereinkimmung mit der Erklärung der Regierung vor der Kammer den Befehl gegeben, zur Räumung der dritten Rheinlandzone zu schreiben.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet: Die Fortschaffung des militärischen Materials aus dem Rheinland wird bis 25. Juni bestimmt möglich sein. Auf den Räumungstermin, den 30. Juni, ist die Verabredung ohne Einfluss.

Mussolini an seine Feinde.

In Florenz führte Mussolini in einer Ansprache vom Balkon des Palazzo Vecchio aus: Es gibt jenseits der Grenzen Seiten, Gruppen und Parteien von Staaten, die jetzt in der Gemeinschaft zur Ausübung der unerbittlichen Grundzüge organisiert sind (Gefährter), d. h. eines riesigen und raffinierten Volksterranges. Sie glauben das schützliche Italien isolieren zu können (Sturme: nie, nie), obwohl sie sich liberale und demokratische nennen, wären sie nicht abgeneigt, erforderlichenfalls auch durch Dritte einen Krieg gegen das italienische Volk zu entfesseln, das sich nicht mit dem schützlichen Regime identifiziert zu haben.

Es sollen uns nur kommen! (Geheißene Zurufe.)

Wenn etwas derartiges sich zufällig an den Grenzen abspielen sollte, dann wären wir, Volk, Schwarzgehenden, Armee, Kriegsteilnehmer an unserem Volk mit alle geistiger Begierden (stolze Ovation). Das italienische Italien ist jetzt in allen seinen Kräften bereit organisiert, das man es nicht ohne Lebens-

gefähr anerkennen kann (sanfte Zustimmung).
 Ihr werdet hier morgen eine sehr imponierende Truppenparade sehen. Ich habe das gemerkt, denn Worte sind etwas sehr Leichtes, aber Gedenke, Maßnahmensysteme, Schiffe, Anlagen und Kanonen sind etwas noch schwereres (Zustimmung). Denn das Recht ohne Macht ist ein leeres Wort und Macht ohne Güte, das die Prophezeien ohne Waffen nutzlos machen. Morgen wird die ganze Welt in dem Aufmarsch der bewaffneten Macht das entschlossene, kriegerische Wesen des schicksalhaften Italiens sehen. Nur ein maßvoll bemessenes Italien wird die einfache Alternative stellen: Entweder wertvolle Freundschaft oder sehr bittere Feindschaft.
 Die letzten Worte Mussolinis riefen eine nicht ebenwollende Ovation hervor.

Der „Anschluß“ muß bald erfolgen!

Der ehemalige österreichische Bundespräsident Dr. Streinewitz gab in Wien folgende höchst beachtliche Erklärungen über das Verhältnis Österreichs zu Deutschland ab: Er betonte zur Anschlußfrage, es sei falsch, immer daran zu denken, aber nicht davon zu sprechen. Die Reichsfrage für den Anschluß sei viel zu wichtig. Die Aufklärung der Anschlußfrage heißt, heute er nicht für unbedenklich, denn auf diese Weise habe man früher die Schweiz und die Niederlande verloren. Mit Österreich würde Deutschland wertvolle Verbindungen nach Osten verlieren.

Die Paneuropa-Bewegung sei ein gefährliches Schlagwort, weil sie den gegenwärtigen Zustand verneinen wolle. Es gebe nur eine Möglichkeit: Zusammenfassung der Deutschen und der österreichischen Volkstämme nicht unter Einbeziehung der Tschechoslowakei zu einem mitteleuropäischen Block.

Gegen die Trockenlegung Amerikas.

Der „Kalteramer Courant“ meldet aus Washington: Dem Eintreten des Senators Mororo für die Aufhebung der letzten Antialkoholgesetz in nunmehr acht der neunzig abgewählten Senator John Johnson. Er hat in einer öffentlichen Rede dem Staat das Recht abgeprochen, Essen und Trinken freier Staatsbürger zu kontrollieren. Der Staat dürfe nur gegen Mißbräuche Gesetze erlassen. Deshalb forderte auch Johnson eine Senatsaktion gegen die Antialkoholgesetz.

In Texas (Ver. Staaten) wurde ein unter Mordverdacht verurteilter Bauer bei einem Richterbesuch von der Polizei niedergeschossen. Circa 3000 Menschen beteiligten sich der Leiche, fetterten sie an ein Auto und schleiften sie durch die Straßen der Stadt bis in das Regierungsviertel. Der Mord, der Reichsminister an einem Baum aufgehängt und angezündet.

In den chinesischen Güngereichen ist ein Aufstand der Bauern ausgebrochen. 4000 hungrierende Bauern haben die Stadt Sian geplündert und angezündet. Ähnliches haben die Bauern unter Führung der Kommunisten in der Stadt Sian angestreift, die aber nach drei Tagen die Bauern zurückgeschlagen hat.

Aus Indien wird gemeldet: Obacht hat die ihm angebotenen Verhandlungen mit den britischen Behörden abgelehnt. Die Unruhen und Verfassungen werden zu Feuerbräu werden die Engländer gegen die Aufständischen auch die Straßensperre an, wobei angeblich schon mehrere Tüder zu Tode geprügelt wurden.

Stadttheater Halle. „Der fidele Bauer.“

Operette von Leo Fall.

Wie vorauszuwischen, wurde „Der fidele Bauer“ nach jahrelanger Wäuelerei mit größter Beifalligkeit von Publikum angenommen. Leo Fall hat es aber auch wie selten einer verstanden, die Handlung mit einem heute seltenen und darum doppelt erquickenden, herzerquickenden Melodienreigen zu überfrachten. Er trifft den musikalischen Witz überreichend gut, versteht es ausgezeichnet, die Farben zu mischen, verhältnismäßig einfach und durchsichtig und dabei doch geschmackvoll und interessant zu schreiben. Namentlich ist die Partitur annähernd bezaubernd, das heute so oft übliche musikalische Primortium, das die Gehäutern ermut und -blässe verdecken soll, aber doch nicht vermag, fehlt ganz und gar. Überall klingt es und singt es, und fast immer ihnen dem Zuschauer hübsche Weilen ins nicht vermehrte Ohr.
 In der Gestaltung des Finales zeigt Leo Fall die sichere Hand des Meisters. Der Verdegang des Bauernföhnes vom Studenten zum Doktor ist sichtlich zum Universitäts-Prozessor, der sich jetzt dem Beruf widmet, ist dann und erst durch sein über Standesvorurteile erhabenes selbstempfindendes Franchen zur Bestimmung gelangt, ist wohl noch im Gedächtnis vieler Theaterbesucher, und braucht wohl nicht ausführlich wiederholt zu werden. Auch hier erstrahlt der Himmel zuletzt in wolfschöner Bläue. Ende gut alles gut.
 Die Neuenführung verdient das Prädikat: Durchaus sehr lobenswert. Paul Beckl ließ wieder, seine Regiekräfte spielen beim Wäueln unterhalten ihn bestens durch vortreffliche Bühnenbilder, die das Auge erfreuen, und die mitwirkenden Gesangskräfte taten alles, um dem ihm früher überaus erfolgreichem Werke zu einem neuen volkstümlichen Glanz zu verhelfen. In der Kritik nicht aus. Wenn man die vorher beinahe maßlosen Gesankten dieses oberertrücklichen Dorfblüts,

Mietserhöhung 1931?

Die Antändigung des Reichsstaatsministers Dr. Brüel in Reichstag zur Vermehrung größerer Schwierigkeiten auf dem Hypothekensmarkt vor Ablauf der Aufwertungsfrist (1. Januar 1932) eine rechtzeitige Erhöhung des Zinsfußes vorzunehmen, hat besondere Bedeutung für die Entwicklung der Mieten. Wie die „D.N.Z.“ berichtet, ist beabsichtigt, schon 1931

und zwar entweder zum 1. April oder 1. Juni, eine Erhöhung der Mieten für das ganze Reich vorzunehmen. Dadurch soll die von Dr. Brüel angelegte Erhöhung des Hypothekenzinses ermöglicht werden, die es den Hypothekensuchenden ermöglichen soll, ihren Gläubigern entgegenzukommen und sie durch rechtzeitige Zahlung erhöhter Zinsen von der Fälligkeit der Aufwertungsypothek abzuhalten.

Ein sprechendes Bild von Englands Kohlentiefe.



Verstopfte Kohlenbahnhof in Wales.

Seit dem großen englischen Bergarbeiterstreik befindet sich Englands Kohlenindustrie in einer dauernden Krise. Der Absatz sinkt immer wieder, die Wagons stehen oft monatelang auf den

Wagons, ohne abgerufen zu werden. Massen entlassenen von Bergarbeitern sind an der Tagesordnung.

Ein Hilfsprogramm für den deutschen Gartenbau.

Der Reichsverband des deutschen Gartenbauers legte in einer Besprechung der Berliner Presse ein umfangreiches Hilfsprogramm für den deutschen Gartenbau vor. Die Preise der wichtigsten Erzeugnisse seien unter die Vorkriegspreise gesunken. Wichtige Erzeugnisse des Gartenbauers seien teilweise überhaupt nicht mehr nachweisbar. Als Hauptgrund für die schlimme Lage des Gartenbauers wurde der ausländische Wettbewerb genannt. Die Einfuhr an Gartenbauerszeugnissen einschließlich Südbirnen betrug in den letzten beiden Jahren im Durchschnitt nahezu 650 Millionen Reichsmark.

Die wichtigsten Punkte des Hilfsprogramms liegen in einer Renovierung der Außenhandelspolitik, sowohl was die Regelung der Einfuhr als auch was die Förderung der Ausfuhr gartenbaunder Erzeugnisse anlangt. Zur Beschäftigung mehr besonders die endliche Abschaffung des des Auslandsbezugszertifikats begünstigenden Reziprozitätsvertrages in London und Frankfurt bedingt. Die Vergabe weiterer Reichskredite zum Ausbau der einheimischen Gemüse- und Blumenzucht ist für besonders produktiv.

Zur Steuer- und Sozialpolitik wird die Anerkennung des Grundlages der Verbundenheit von Landwirtschaft und Gartenbau ge-

fordert und zur Sozialerhebung eine entsprechende Minderung der Steuerbelastung als notwendig erachtet.

Zur Förderung der Produktion an Gemüse und Obst werden eine ganze Anzahl technisch-wissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Vor schläge gemacht. Auf dem Gebiete der Absatzförderung steht der Ausbau der Absatzorganisationen, der Standardisierung der Erzeugnisse und der zweckmäßigen Lagerung sowie des Transportes im Vordergrund. Auch für Bäumen und Hierzuland wird die Förderung der Standardisierungsbestrebungen gefordert.

Den Abschluss des umfangreichen im einzelnen begründeten Programms bilden die Vor schläge zu einer großzügigen Aufführung über moderne Betriebsführung und für eine Absatzförderung für die einheimischen Gartenbauprodukte unter der Verbraucherschutz mit dem Ziele der allgemeinen Niedrigpreispolitik und Sicherung des einheimischen Marktes im Interesse der Gesamtwirtschaft.

Aus dem Bericht des Vorstandes des Reichsanstalt für Arbeitslose, der dem Kabinett vorliegt, erfahren wir von einer besorgenen Seite, daß der Vorstand der Reichsanstalt für die Verführung im laufenden Jahre über die bereits vorgesehenen Staatsmittel hinaus noch 280 Millionen Mark anfordert. In eine baldige Konjunkturbesserung glaubt der Vor-

stand für dieses Jahr nur in beschränktem Umfang.

Der in Breslau lebende Reichsausschuss für Handel und Industrie der deutschen Volkswirtschaft stellte folgende Forderungen auf: Tiefgreifende und schnell einsetzende Maßnahmen zur Senkung der Produktionskosten und zwar gleichzeitig durch Verminderung der öffentlichen Ausgaben, durch Senkung der Steuern, durch Reform der sozialen Einrichtungen und Gesetze und durch eine einschüßvolle Anpassung der Volkspolitik an die Notwendigkeit der Weltmarktwirtschaft. Um dieses Ziel durchzuführen, ersucht die Industrie die Gesamtheit der Reichsregierung in voller Erkenntnis ihrer Verantwortung und in ihrem eigenen Interesse unbedingt nachzudenken.

Neues in Kürze.

Im Elberfeld-Ausschuß erklärte der volksparteiliche Stadtverordnete Dr. Falz, ihm sei zu Ohren gekommen, die kommunistische Stadtverordnetenaktion habe 40 000 Mark dafür erhalten, daß sie in der Stadtverordnetenversammlung für das Grundbesitzgesetz mit der Kanada-Firma einmüde. Als Zeugen benannte er die kommunistischen Stadtverordneten Gabel, Meus, Roth und Deaner. Gabel tritt die Befragung ab.

Aus Köln, Königberg, Köln, Honnef a. Rh. und Stettin liegen Berichte über blutige Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Eine erhaltene kommunistische Aktivistin ist mit dem Eintreffen des neuen Sowjetkommunisten Bosenstein in der Sowjetbotschaft in Berlin angetroffen festgehalten.

Die Sowjetregierung hat auch letzte Besuche der Handelsvertretung in Paris aufgefordert, nach Moskau zu kommen. Für den Fall, daß sie nicht innerhalb 7 Tagen nach Moskau zurückgeführt, sind sie zum Tode verurteilt. Die Expo ist angefallen, sofort bei Ueberführung der Grenze das Todesurteil zu vollstrecken.

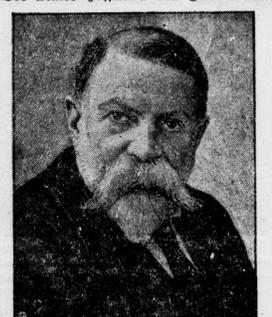
Staatskommissare für die Durchführung des Diprogramms?



Reichsminister Treppmann und preußischer Volksbildungsminister Dr. Hirzfelder werden als Reichs- bzw. preußischer Staatskommissar für die Durchführung des Diprogramms genannt.

Schöne weiße Zähne. „Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine große Anerkennung und wolle Zufriedenheit über die „Ehrenbund-Zahnpolizei“ zu übermitteln. Ich gebe, „Ehrenbund“ schon seit Jahren und ich werde ab meiner letzten weißen Zähne oft bemerkt, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Ehrenbund-Zahnpolizei“ erreicht habe.“ C. Reichel, Schwere, Amt Wilmersberg, Charlotten- u. Ehrenbund, Zahnpolizei, Zehn-Weißer, Wilmersberger, 1. Mai, bei höchster Qualität. In allen Ehrenbund-Veranstaltungen zu haben.

Der Raler Hoffmann von Fallersleben.



Franz Hoffmann von Fallersleben, der Sohn des berühmten Dichters des Deutschlandliedes, wird am 19. Mai 75 Jahre alt. Der jüngere Hoffmann von Fallersleben ist einer unserer bekanntesten Landschaftsmaler. Von seinen Werken sind namentlich „Das Neuhäuserloch im Weßertal“ und „Am Roffbänker“ zu nennen.

Frier will den eigenen Theaterbetrieb einstellen.

Der Stadtverwaltung in Frier ist im Rahmen der Überarbeitung des Frierer Stadttheaters ein Antrag des Frankfurter Künstlertheaters zugegangen, gemeinsam mit dem Frankfurter Theater Schauspiel und Oper in der kommenden Saison durchzuführen. Daraus würde sich der bisherige Zuschußbedarf von annähernd 300 000

das allerdings durch eine regelrechte Panzerkassette, deren Zweck mit offenen Armen auf, jubelnde ihnen zu und besänftigte sie reich mit Blumen. Otto Tiedemann stellte den gutmütigen und wohlhabenden Besitzer des Hundebereichs mit großer Naturtreue auf die Bühne. Das sehr schön Singsänger (Max Stern) später sich abermals einen Sturz bei dem hübschen Nachbarstückerlein, dem Anna-Maria, holen wird, hält wohl kein Zuschauer für möglich.

Vertraulich verführte Hans Schmarz den die Pochschule bestehenden Stefan, der es im Leben so weit bringen sollte. Und schritt auch als Sänger gut ab.

Paul Beckl jedoch schob den Vogel ab. Sein „Singsänger“ war ein Raler, wie er im Zeitliche löst. Daß er die vom Dichter wie vom Komponisten reich und liebesoll behagte dörferliche Rolle als Sängler so überaus brav durchzuführen würde, hatte wohl keiner gedacht. Er fand den Ton für jede Situation, auch den rechten Vergegenstand, der wo der Ernst und der Schmerz hervorbrachten.

Marion Kaufmann bot ein allerliebste Annamir, und Martha Seelig erlangt sich als Süh mit Geierle (Eckl) durch ihre schlagendste Art zu fügen einem so ungewöhnlich starken Erfolg, daß sie das hübsche Festspielchen wiederholen mußten.

Charlotte Wegener ist als Friederich gelanglich von den Autoren sehr feierlich bedacht, daß hatte sie Gelegenheit, im großen Finale ihre Stimme leuchten zu lassen. Darleherlich bot eine prächtige Leistung, ebenso vorzüglich war Günther Bochner als Ventmann.

Der Chor bewährte sich wieder überraschend gut und sang freier als je zuvor.
 Den Safford führte Walter Froll, der mit Umficht und anerkanntem vortrefflichem Verständnis für den Charakter der Bühnenführung. Am Schluß durfte er auch an den Hervortritt teilnehmen.
 Die nicht mehr neue Operette dürfte ihre alle Quartaft aus weiter bestehen.
 Martin Frey.

Mark für die Stadt um die Fülle ermäßigen. Die in zeitlichen Wätern mitgeteilt wird, soll dieser Vorschlag in der Frierer Stadtverwaltung günstigen Boden bereits gefunden haben. Das bisherige Ensemble des Frierer Schauspielhauses würde zur Hälfte von Frankfurt übernommen werden.

Eine neue Denkschrift des Städtetages zur Theaternot.

Die vor einiger Zeit ins Leben gerufene Sonderkommission beim Kulturschuß des Deutschen Städtetages, der aus dem Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Auger, dem Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Landmann, dem Belgordirektor der Stadt Köln, Dr. Weerich, und dem Generalintendanten Tietzen besteht, bereitet eine ausführliche Denkschrift zur Lage der städtischen Theater vor, die noch im Laufe dieses Monats den Behörden angeleitet werden soll. Der Untersuchungsbericht, der zugleich damit seine praktische Arbeit aufnimmt, hat sich mit der Geschäftsfähigkeit Deutscher Bühnengestaltung in Verbindung gesetzt und um die Einfindung eines Vertreters in die ständige Beratungsstelle ersucht, die für alle Angelegenheiten der städtischen Theater von der Sonderkommission gebildet worden ist.

Noch keine endgültige Abschlusss der Aufwertungs-Gemeinschaft.

Wie aus Duisburg mitgeteilt wird, bedeutet der Beschluß des Offener Theatersausschusses gegen eine Theaterfusion mit Duisburg, Bochum und Essen nicht keineswegs die endgültige Entscheidung des Planes einer Aufwertungs-Gemeinschaft. Nachdem die Mitglieder des Offener Aufwertungsausschusses für über die Frage des Zusammenfassens der Bühnen von Duisburg, Bochum und Essen informiert haben, wurde beschlossen, die Verhandlungen fortzusetzen und zunächst in gemeinliche Erörterungen mit den Ausschüssen der anderen Städte zu treten.

Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mißgabblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S. Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Druckpreis, welcher bei Bezugsgeldern des laufenden Monats befreit ist, wird mit 50 Pfg. angesetzt und ist bei Bestellung beizufügen. Reklame über den Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Offene Stellen

Wichtig für Vertreter

Erster Verkaufsort mit Spezialwagen bei Schulen und Vereinen in Thüringen eingerichtet wird letztere Verkaufsbüro geben. Hauptberufliche. Ganz besondere Einführungsbedingungen. Nur in Halle (Saale) (ausführlich) sofort erbeten unter N 4922 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kontoristin

perfekt in stenographische und Schreibmaschine, wird zum 15. Juni gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4923 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4924 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, oder Kindergärtnerin in 2 Betrieben. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4925 an die Exp. d. Ztg.

Hausmädchen

in 2 Betrieben. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4926 an die Exp. d. Ztg.

Büchsellieferanten

für Bier und Konditorei. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4927 an die Exp. d. Ztg.

Suche für sofort od. 1. Juni ein ordentliches, freundliches, ehrliches u. williges Hausmädchen

mit Zubehören, für gutem Lohn baldigst gesucht. Beste Zeugnisse an: Kaffee, Wein, Friedrichstraße 1, 2. Etg.

Altenheim, ältere Dame sucht per 1. Juni 1. Juni, evtl. auch früher, nicht zu junges Fräulein

aus guter Familie, nicht zu alt, kann arbeiten vertraut. Bitte abends mit. N 4928 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche zum 1. Juni zwei ordentliche Mädchen

welche einig gute Erfahrungen in Koch- od. grünl. Kenntn. in aller Hausarbeit besitzen. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Mädchen

von hiesiger in Stellung, nach 1. Juni od. später für alle Hausarbeiten in 2 Betrieben (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Mädchen

aus gutem Hause, oder Kindergärtnerin in 2 Betrieben. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4929 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

aus gutem Hause, oder Kindergärtnerin in 2 Betrieben. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4930 an die Exp. d. Ztg.

3 saubere Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, in Geschäftshaus bei gutem Lohn baldigst gesucht. Beste Zeugnisse an: Kaffee, Wein, Friedrichstraße 1, 2. Etg.

Stellungsgehilfe

18jähriger Bäckergehilfe mit Konditorlehre, sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Bäckergehilfe

17 J. alt, sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Bäckergehilfe

23 J. alt, sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Stellungsgehilfe

18jähriger Bäckergehilfe mit Konditorlehre, sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4931 an die Exp. d. Ztg.

Impfeffor

über Bernauer. Derlei hat mit meine Wirtschaft selbständig geführt, ich kann ihn jederzeit befehlen empfangen. Angeb. unter N 4932 an die Exp. dieser Zeitung.

Landwirtssohn

21 Jahre alt, sucht Stellung in Landwirtschaft. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Bäckergehilfe

23 J. alt, sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4933 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4934 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4935 an die Exp. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Wichtiges, ständiges Grundstück, 1000 qm, in bester Lage, für Bauzwecke geeignet. Preis 10000 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Bandguth

23 Jahre alt, sucht Stellung in Bandguth. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Zimmermädchen

23 Jahre alt, sucht Stellung in Zimmermädchen. Lohn 400 Mark. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4936 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4937 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4938 an die Exp. d. Ztg.

Heiratsgesuche

21 J. alt, sucht Heirat. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Heirat

21 J. alt, sucht Heirat. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Heirat

21 J. alt, sucht Heirat. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Heirat

21 J. alt, sucht Heirat. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Heirat

21 J. alt, sucht Heirat. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Heirat

21 J. alt, sucht Heirat. (Kauf Dir. Schmidt, Altes Rathaus).

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werbungsart. Das Wort kostet nur 6 Pfg. bei Lieferfrist 20 Pfg. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Pfg. nach unten abgerundet. Offenerwerb bei halber 50 Pfg.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Druckpreis, welcher bei Bezugsgeldern des laufenden Monats befreit ist, wird mit 50 Pfg. angesetzt und ist bei Bestellung beizufügen. Reklame über den Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Offene Stellen

Wollen Sie Geld verdienen?

Hauswirtschaftlich 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Büchsellieferanten

für Bier und Konditorei. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4939 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4940 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4941 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4942 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4943 an die Exp. d. Ztg.

Offene Stellen

Wollen Sie Geld verdienen?

Hauswirtschaftlich 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Büchsellieferanten

für Bier und Konditorei. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4944 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4945 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4946 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4947 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4948 an die Exp. d. Ztg.

Offene Stellen

Wollen Sie Geld verdienen?

Hauswirtschaftlich 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Büchsellieferanten

für Bier und Konditorei. Hausarbeit bis 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4949 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4950 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4951 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4952 an die Exp. d. Ztg.

Stütze

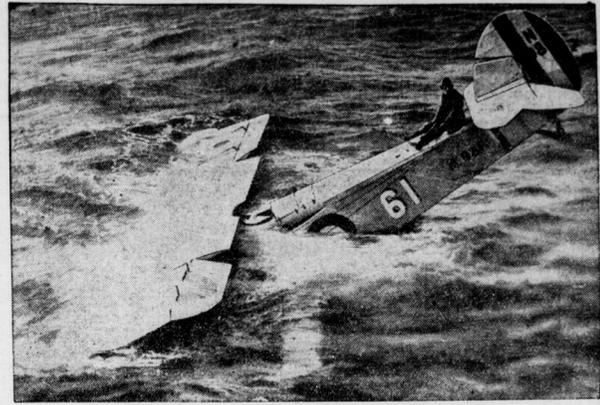
für Haus, Geschäft und Garten bei Familienhilfe. Wirtschaftsprüfung 400 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter N 4953 an die Exp. d. Ztg.

Der Start des Luftschiffes „Graff Zeppelin“.

Der Start des Luftschiffes „Graff Zeppelin“ zu seiner Südamerikafahrt wählten Tausende von Menschen bei...

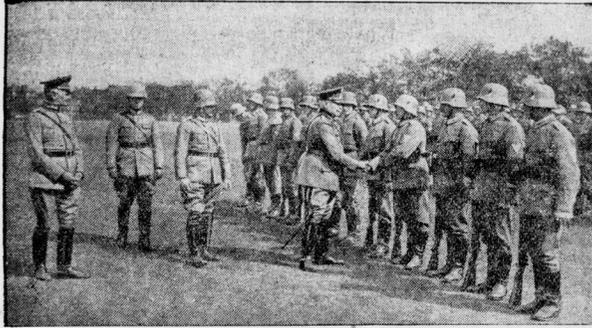
marisch“ und Langsam glitt der Auftrieb aus der Halle, um sich 5.15 Uhr unter dem Jubel der Zuschauer in die Lüfte zu erheben...

Zwei Sekunden vor der Rettung.



Ein geführtes französisches Militärflugzeug an dem Mittelmeer, dessen Pilot bis zum Eintreffen eines Hilfschiffes auf der Rumpel des Flugzeugs halten konnte...

Parade des Berliner Wachregiments.



Der Chef der Heeresleitung, Generaloberst Heine, steht am Sonntag eine Parade über die Truppen des Wachregiments Berlin ab...

Die schwersten Hüte der Welt

Die schwersten Hüte der Welt dürften die Träger des bekannten Fishmarktes von Billingsgate in London auf dem Kopfe haben...

richtige Wollaufnahme für das aus den Kästen atroprende Wolle eingelangt. Diese Hüte kosten 35 Schilling das Stück...

Der Raketenforscher Valier tödlich verunglückt.

Der Ingenieur Max Valier, der in den letzten Jahren durch seine zahlreichen Veröffentlichungen bekannt geworden ist...

Das 13. Todesopfer der Calmette-Fütterung.

In den Folgen der Calmette-Schuhfütterung ist ein weiterer erkrankter Säugling gestorben, so daß sich damit die Zahl der Todesopfer auf 13 erhöht hat...

nicht verfehlt, weil sie während der Reise einer Veränderung unterliegen. Die ausländischen Laboratorien sind mit Kulturen des BCG-Mittels versorgt worden...

Der Senat habe von dem an ihn gelangten Bericht mit großem Bedauern Kenntnis genommen und sich damit einverstanden erklärt...

Das Pasteur-Institut zu den Lübecker Todesfällen.

Das Pasteur-Institut nimmt zu den Todesfällen in Lübeck durch eine Erklärung des Mikrobeneders des Impfstoffes, Prof. Guéhin, Stellung. Professor Calmette selbst ist kürzlich nicht im Pasteur-Institut tätig...

Der „Matin“ gibt im Anblich an die Erklärung noch Einzelheiten über die Fälschung des Impfstoffmittels im Pasteur-Institut bekannt...

Dank an einen amerikanischen Deutschemann.



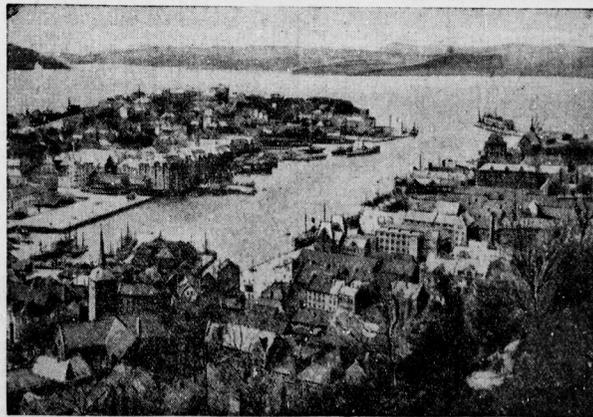
Der amerikanische Millionär Julius Rosenwald in Chicago erhielt vom Reichspräsidenten von Hindenburg eine kostbare Brieftasche als Geschenk...

Er er der Mörder von Düsseldorf und Rattibor?



Der Arbeiter Leopold Pauzer wurde unter dem Verdacht, die Mordtaten von Rattibor angeht, in beiden Oberhöfen festgenommen. Es besteht der dringende Verdacht, daß er auch an den Düsseldorf Morden beteiligt ist.

Riesenfeuer in der Altstadt von Bergen (Norwegen)



Im ältesten Stadtteil von Bergen, der „Schottenbad“, brach ein Feuer aus, das an den leicht bebauten Holzhäusern rasch Bluthung fand und bald das ganze Viertel in Asche legte.

Giga gegen lange Kleider.

Der Kampf zwischen kurz und lang auf dem Gebiete der Damenmode hört nicht auf. Das lange Kleid hat seine Wiederentdeckung zuerst in Paris und Hollywood gefeiert...

daß die Todesfälle und auch die Erkrankungs-fälle der schwachfütterten Säuglinge auf eine Fütterung mit Tuberkulosematerial zurückzuführen sind. Wie die Tuberkulosebazillen in den Schweiß hineingekommen sind, ist noch nicht geklärt.

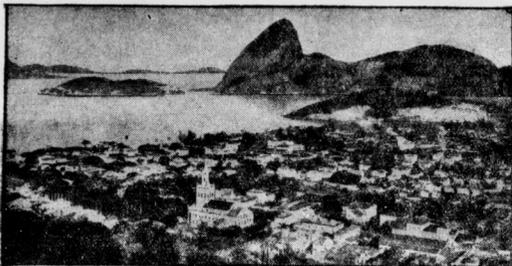
Ein Feuer wütet seit 260 Jahren.

Brände, die der Mensch nicht löschen kann.

Der einmal durch das Industriegebiet an Ruhr und Elbe gemeldet ist, hat gemäß mit Stämmen die merkwürdigen Fägel gesehen, auf die prallend und stehend eine automatische feuerlose Feuerform ausstrahlen. Wenn sie

geordnet ist und als solche ausgenutzt wird. Wenn diese beiden Grundfeuer in Amerika gelöscht werden können oder man sie sich selbst verschert haben, nachdem bisher 1.000.000 Tonnen Kohlen und mehr zwecklos in Asche verwandelt wor-

Zum Amerikaflug des „Graf Zeppelin“.



Die brasilianische Hauptstadt Rio de Janeiro, die schönste Stadt der Welt, das erste Ziel des Amerikafuges.

den von einem Kran gepakt und ausgeleert werden, rollt poltern eine glühende Masse in die Tiefe, verspricht, herrscht, spritzt Laute und Abertausende von Funken, und wenn alles wieder still ist, und der Zug zu den Docks zurückkehrt, dann ist der Schmelzberg zum ein Stückchen größer geworden; dieser Berg, in dessen Innerem oft noch Jahre lang eine verborgene Glut glimmt, aus dessen Ästen Gase emporsteigen, die einem abmahnenden Brandgeruch, der eine warme Luftflucht gesunden zu haben glaubt, den Tod bringen können.

Man lange hält in diesen die innere Glut einer Halde nicht an. Der Regen löst sie alsbald aus, und wenn's auch einmal ein paar Jahre dauert, so bedeutet das weiter nichts. Ein Schadenfeuer ist's gewiß nicht.

Anders liegen die Dinge, wenn in einem Industriegebiet eine Brandkatastrophe eintritt, der der Mensch trotz aller Techniken und trotz aller Entschlossenheit machtlos gegenüber steht. Schon länger als acht Monate wütet der verheerende Brand auf dem Delfeld von Moreni in Rumänien.

Kirchhofsbrand löbren die Flammen.

Bei Tag und Nacht vom Himmel empor, ihr unerschütterlichen Säulen, die mit Feuer für den Himmel alle Eindämmungsversuche sind vernichtet, und Millionenwerte werden täglich vernichtet. Viele werden der Meinung sein, dieser Brand sei wenigstens was die Dauer angeht, der gewaltigste, den es bisher gegeben hätte. Um in der Tat zu sein, in dem durch ein Erdbeben durch Entzündung von Erdgasen ein Grubenbrand, der länger als 90 Jahre wütete und nur dadurch gelöscht werden konnte, daß man einen Fluß ableitete und seine Wasserstrahlen in die Grube leitete.

In New Straitsville im Staate Ohio freuten 1884 die Grubenarbeiter. Um die Arbeitgeber zur Nachgiebigkeit zu zwingen, legten sie nicht weniger als acht Grubenbrände. Der erste, ein vorzügliches Dödingtal-Kohle, brann nicht nur, das Feuer breitete sich ununterbrochen nach allen Seiten hin aus. 46 Jahre lang. Noch länger wütete der Kohlen-Grubenbrand in Garobden in Pennsylvania. Er gefährdet bereits die Grubenfläche, doch haben sich die Bewohner an die Dauerkatastrophe gewöhnt, die zu einer Lebenswirdigkeit

den sind, daß es nicht abzugeben. Alle Maßnahmen leihern als unzulänglich.

Vielleicht dauern sie eben so lange wie der Grubenbrand, der 20 Jahre nach Beendigung des Nördlichen Krieges ausbrach und ebenfalls heute noch mit unermüdlicher Gewalt allen Küsten der Menschheit tobt. In Dabweiler bei St. Inabert an der Saar in Deutschland. 1888 sprang der verhängnisvolle Funken über, der dieses Unheil heraufbeschwor, denn das kleine Grubenort war nicht genug in und demgegenüber der Mensch von 1890, der die Luft erobert und Dacene überbrückt, der Raum überwindet und Zeit, fast hilflos ist wie ein Kind. 200 Jahre haben nicht ausgereicht, das entsetzliche Elementes Herr zu werden. Jedoch, wenn man das Feuer nicht auslöschen kann, dann soll man es ausnützen wie die braven Isländer ihre heißen Quellen.

In Goethes Zeiten haben denn, wie berichtet wird, die heißen Gesteine des Dabweiler unterirdischen Brandherds bei der Manns-Versteinung geholfen und das Mann-Weiler verbannt, wie man sich heute wieder mit dem Gedanken tröstet, diese unterirdischen Wärmequelle industriell zu verwerten. Das eine Gegebenen, durch das der Schaden wenigstens einigermaßen wieder getragener werden kann. Und warum soll man nicht weiter nicht daselbst planen können auf Island, wo man über den heißen Wassern Treibhäuser errichten und in unmittelbarer Nähe des Fels und beim Schein der Nordlichter Bananen und sonstige tropische Früchte ziehen und ernten will?

Diners à la funebre.

Der Begründer des berühmten New Yorker Restaurants „Delmonico“, Vorente Delmonico, ein gebürtiger Schweizer, hatte in New York ein ganz armer Schuldner begonnen, eine „Gance“ zu suchen. Nach wenigen Jahren harter Plage als Koch, Keller, Kammerdiener oder schließlich, den Traum seines Lebens erreicht, ein großes Restaurant in New York sein eigen zu nennen. Aber ein Vermutungsverstoß veränderte seinen Triumph; bei Delmonico wurden nämlich täglich massenhaft Mahlzeiten „außer Haus“ be-

leher hervorbringt, nichts in die Mikrophone der beiden nachgehenden Kollegen. Ueberdies ist nicht laut genug, um die beiden von den Mikrophonen aus werden nämlich die erzeugten elektrischen Wellen durch je einen Verstärker geleitet, der je gehörig verstärkt. Dann gehen die Übertragungsströme in ein Glas, um sich auf den beiden zu zeigen. Aber ein Vermutungsverstoß veränderte seinen Triumph; bei Delmonico wurden nämlich täglich massenhaft Mahlzeiten „außer Haus“ be-

leher hervorbringt, nichts in die Mikrophone der beiden nachgehenden Kollegen. Ueberdies ist nicht laut genug, um die beiden von den Mikrophonen aus werden nämlich die erzeugten elektrischen Wellen durch je einen Verstärker geleitet, der je gehörig verstärkt. Dann gehen die Übertragungsströme in ein Glas, um sich auf den beiden zu zeigen. Aber ein Vermutungsverstoß veränderte seinen Triumph; bei Delmonico wurden nämlich täglich massenhaft Mahlzeiten „außer Haus“ be-

leher hervorbringt, nichts in die Mikrophone der beiden nachgehenden Kollegen. Ueberdies ist nicht laut genug, um die beiden von den Mikrophonen aus werden nämlich die erzeugten elektrischen Wellen durch je einen Verstärker geleitet, der je gehörig verstärkt. Dann gehen die Übertragungsströme in ein Glas, um sich auf den beiden zu zeigen. Aber ein Vermutungsverstoß veränderte seinen Triumph; bei Delmonico wurden nämlich täglich massenhaft Mahlzeiten „außer Haus“ be-

heiß, und bei dem damals schon tiefenhaft anwachsenden Verkehr der Weltstadt konnte es nicht ausbleiben, daß die Träger der Einkerbe im Gedränge gefahren wurden. Viel Essen wurde verdorben, beschmutzt, Geschirr zerbrochen; fura, es verging kaum ein Tag ohne große geschäftliche Verluste und unbefriedigte Besucher.

Da kam Delmonico auf einen ebenso raffinierten wie probierten Ausweg. Er ließ einige große, prächtig ausgeschaltete Särgen anfertigen, platzierte darin die bestellten Diners, die Träger stiebt er in tiefes Schwarz und ließ die Kellner in Kostüm und Haltung trauernder Leichenbitter oder Hinterbliebener vor den einzelnen Särgen hergehen. Wo nun auch diese Jüge sich in den Straßen zeigten, übertraf mit die Menge eberbüdtig aus, lästerte die Hüte — und die bestellten Diners — la funebre — kamen rasch, noch warm und unverletzt an Ort und Stelle.

Verlobung durch ein Ei.

Eine Geschichte, die das Leben selbst gezeichnet hat, und die man dem Film zuschreiben könnte, wird aus Australien gemeldet. Miss Alice Perkins, ein trübseliges, einsames junges Mädchen, saß täglich in einer Norm in der Nähe von Sidman über in einem, die dann nach England und Schottland verschifft wurden. Alice galt als besonders zuverlässige Arbeiterin. Eines schönen Tages fiel es ihr ein, mit dem Kopfbild ein paar Worte auf ein Ei zu schreiben: „Ich bin ein Eiam und verlass dich, Alice Perkins, Prescott, Farm, Sidman.“

Das Schiff verließ mit der Eierladung den Hafen. Wochen vergingen. Das Ei kam auf den Tisch eines jungen und reichen idiosyncratischen Edelmannes. Er las die Schrift und schickte einen Brief an das junge Mädchen. Ein Brief, welcher enthielt, und einige Zeit darauf konnte das glückliche Paar Hochzeit feiern.

Da soll man noch einem kleinen Glauben schenken?!

Norwegische Studentenfluten.

Vor einigen Tagen zog eine Schar Studenten vor die Villa des Professors Bjorklund in Oslo. Es waren mindestens 80 Kommilitonen, die des Professors Beschlüsse umringelten. Einige Sekunden später ertönte ein Pfeifensignal, wie man es sich nicht größer vorstellen kann. Während die Mehrzahl der Studenten pfeiften, spielten die anderen auf Blechblasen, Paartrommeln und Kanonenschalen. Einige junge Leute trugen Säcke mit nachgekauften Knäueln. Das obenbeschriebene Konzert nahm eine halbe Stunde in Anspruch. Als die Einwohner der Villa den Auftritt vollständig unbeachtet ließen, zog sich die Studentenschar rasch zurück. Die Ursache der Demonstration liegt darin, daß die Studenten mit Professor Bjorklunds Anträgen während eines Doktorstudiums unzufrieden waren. Der Professor, so meinten die Studenten, ging allzu sehr gegen den Doktorgrad vor. Das wollten sich die Studenten keinesfalls gefallen lassen und entschlossen sich zu dieser imerhin ungenügsamen akademischen Demonstration.

Flugzeugabsturz in Kalifornien — alle Insassen unverletzt.



Oben: Die unverletzte Besatzung. — Unten: Das Flugzeug des dreimotorigen Vorkriegstypus, das bei dem Absturz in Kalifornien für die Insassen ein dreimotoriges Vorkriegsflugzeug durch einen Motorschaden aus großer Höhe ab und zer-

aber die sprachlichen Schwierigkeiten auch rein philosophisch beseitigen. Freilich nicht von heute auf morgen. Die Freunde einer Weltsprache werden gewiß nicht verharren, für Esperanto zu werden. Aber zunächst müßte man sich eben noch anders helfen, nämlich unter Ausnutzung der Möglichkeiten, die uns die moderne Entwicklung der Technik bietet.

Ein Elefant wird hingerichtet.

Der 10 Jahre alte indische Elefant Wang, der seit zwei Jahrzehnten im Zoologischen Garten von Tokio lebte, mußte wegen einer schweren Verwundung verurteilt werden. Das war nicht so leicht, da er gegen die ihm eingedehnten Wille eine fast märchenhafte Widerstandskraft anbot. Die letzte Augenblicke Wangs gefolgt, die dabei für die Zuschauer an der Hinrichtung geradezu aufregend.

Zeitig am Morgen bewegte sich ein seltsamer Zug durch die Straße von Tokio. Der Elefant Wang trat seinen letzten Gang an. Von mehreren Wärtern geführt, ging es Schritt für Schritt vorwärts. Der Wang links von ihm lag. Verwundet blieb die Besatzung auf den Straßen liegen und haben dem eigenartigen Schauspiel zu, wie der Widerstand mit einem Schicksal über den letzten Zug dahinsumulte, und endlich seinen Fußtritt folgte. „Warte er, wohnt es ein?“ „Wohl, als er in der Tierärztlichen Schule anlangte, denn dort machte er plötzlich Recht, um wieder zurückzugehen.“

um 1200 Menschen zu töten — injiziert. Aber Wang fiel nicht. Wohl mannte er hin und her, als wenn er im Schlaf war, aber er fiel nicht. Also eine härtere Dosis lag. Gegen 12:30 Uhr erhielt Wang eine neue Injektion von 5 Gramm Stropalamin — genügt für 1000 Menschen.

Und nun fiel er. Erst löst er auf die Knie und dann rückte auf die Seite. Er rief an den Ketten und trompetete. Dann wurde er ruhig und ließ sich es als ob der Tod eingetreten war. Aber es schien nur so. Noch war Leben in dem mächtigen Körper. Schwer von Wang durch den Hüft die Luft ein, als ob er in einem tiefen Schlaf lag. Wang bekam er eine neue Injektion von 10 Gramm Canfall. Als der Tierarzt den Einstich machte, richtete sich Wang noch einmal wild auf, rief an den Ketten und schlug zum letzten Male gegen die Augen an. Dann löst er zusammen und wieder ein der Atem schwer und tief durch den Hüft. Man war ratlos. Doch ein zähes Leben hatte niemand erwartet. Man griff daher zu einem neuen Mittel und gab Wang 1000 Gramm Chloroform in den Hüft.

Wang war zu schwach, um noch erheblichen Widerstand zu leisten, aber doch verlor er, das Chloroform wieder herauszuschleudern, was ihm aber nur zum Teil gelang. Endlich gegen 2 1/2 Uhr löst Wang seinen Augenlid geschlossen. Er ließ noch ein, mehrere schwache Trompetenschläge aus und lag dann ruhig. Ein tiefer Schnitt durch die Hals- und Oberbrust ließ das letzte Lebensatmen ertönen. Um 3 1/2 Uhr war Wang endlich tot. Der Körper des Elefanten ist einem Museum übergeben worden. Er ist beschlagnahmt, eine große Anzahl instrumenteller Präparate daraus herzustellen.

Einige von vielen. „Wie besten Sie?“ „Erst!“ „Wie, wahrscheinlich einer von den ultra-violetten?“ (Mitte.)

Der elektrische Strom als Dolmetscher.

Nach wird die Weltkongress der 1880 in Berlin eröffnet werden. Geleitet aus aller Herren Länder werden in unvater Hauptstadt zusammenkommen, um an der Weltkongress der Wissenschaften Vorträge in verschiedenen Sprachen gehalten zu werden pflegen, treten bezüglich des Verhältnisses natürlich unangenehme Schwierigkeiten auf. Man hat sich nun bei den verschiedenen Kongressen nicht damit besonnen, daß ein Vortrag nachher in verschiedenen, fertig vorliegenden Uebersetzungen vorgelesen wurde. Natürlich ist diese Einrichtung sehr nützlich und langweilig.

Sie die kommende Weltkongress sind nun 9 Sprachen fest zu werden, die bei den Vorträgen allein benutzt werden dürfen: Deutsch, Englisch und Französisch. So ist wenigstens dem vorgebeugt, daß jemand in einer ganz exotischen Sprache redet, die niemand versteht. Das ist eine gute und wertvolle Dienste leisten, die im Hinblick auf die große Zusammenkunft verschiedener Völker und Völker erlitten werden ist.

Der Redner hört zu seinen Worten, hat sich einer seiner drei Sprachen zu bedienen. Wahrscheinlich wird man sich anwenden, recht deutlich und nicht so schnell zu sprechen, und muß auch nach den einzelnen Sätzen ein klein wenig zu pausieren. Das den Redner über dem 9 Worte, die besonders für Dolmetscherdienste geeignet sind, und die auch gut hören können. Der erste von ihnen überlebt: Englisch oder Französisch in Deutsch; der zweite überträgt Deutsch oder Französisch in Englisch; der dritte kommt deutsche und englische Sätze in französische um.

Diese Dolmetscher sprechen ihre Uebersetzungen in besondere Mikrophone, die mit Trichter versehen sind, welche aus weichen Gummi bestehen. In das sie sich dem Munde des Redners fast anschließen können. Auf diese Weise bringt von den Rednern, die ein Ueber-



Bezirksstag der Bäderinnungen

Beitrag. Am Sonntag fand auf dem Großen Schmelzberg der 27. Bezirksstag der Bäderinnungen des Saalegebietes...

Dann sprach Landratsabgeordneter Sellwig über das Brandkataster...

Weibe Vortragende fanden starken Beifall. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Brochhausen, Köpcke, Engemann...

Ferkelpreise.

Beitrag. Die Anfuhr auf dem Ferkelmarkt betrug 75 und 76 Tausend...

Alleda. Auf dem Wochenmarkt in Alleda am Sonnabend waren 115 Ferkel angefahren...

Zangehaufen. Auf dem Wochenmarkt waren 129 Stück Ferkel angefahren...

Die Milch 2 Pfennig billiger.

Beitrag. Eine Senkung des Milchpreises um zwei Pfennig ist in einer hier abgehaltenen Versammlung von Vertretern...

Die Zahnklinik im Kraftwagen

Beitrag. Nachdem der Kreisrat in seiner letzten Sitzung die Mittel zur Einrichtung einer allgemeinen zahnärztlichen Versorgung...

Gummischläuche für alle Zwecke, jede Dimension

Beitrag. Sie sind nicht so auf! Ich laufe erd mal hinunter, ich empfangen - wir holen Sie dann sofort! Bitte, verlassen Sie nicht etwa aufpassen...

Dinja hat ganz feste Ähren - nur ihr Herz klopfte bis in die Kehle hinauf.

Der Diener hatte schon die seltene Seitenröhre geöffnet, Schmeißer trat leicht dahinter zurück und gleich war auch Trane neben ihr.

„Gut, Schmeißer, wie heißt's?“

„Gut, Herr Professor, gut! Aber wenn Sie heute nicht gekommen wären, hätte's doch ein Unglück gegeben!“

Die Luft war jetzt so herzlich warm! T man würde den Rausch auf der Terrasse vor dem Hause nehmen können.

Trane sah sich entschuldigt an. Ja, da vor dem Hause hatte sie damals die herrliche Augenmähne fröhlich durchgesehen.

Trane war an diesem enttäuscht und hatte Turner im stillen manches abgebeten - er hatte sein übermächtig draufgehörig und doch unerschrocken und sich in diesen weiteren und doch inhaltvollen Stunden zu ihm bekehrt.

„Warum waren Sie dann doch wieder nicht da?“

„Warum waren Sie dann doch wieder nicht da?“

Stand der Eltern zu Hause, falls sie sich damit einverstanden erklären. An Arbeit dürfte es dem Jahrestag nicht fehlen, denn nach

Zurchtbarer Abschluß einer Familienfeier

Autounglück mit zwei Toten.

Schicksal. Einen katastrophalen Abschluß fand die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Pflaume...

Mordversuch eines Töblichgigen.

Weibe. In großen Schreden wurden die Anläufe der Fortmischerin verfehlt. Der Auslöser des Mordversuchs, Deterer, istoch mit einem Revolver auf die Gansangestellte...

Organisierter Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Die Kommunisten liegen stundenlang im Hinterhalt. Bombardement mit Pflastersteinen. Ein Chauffeur lebensgefährlich verletzt. 25 Leichtverletzte. Die Polizei wußte von nichts.

Weibensfeld. Sonntag vormittag versammelten sich in dem vor der Stadt gelegenen Restaurant „Drei Wege“ etwa 50 Kommunisten aus Halle, Merseburg und Weibensfeld...

einer Befragung des amtlichen Schulrates sind über 90 Prozent der Schulführer zahnleidend.

Professor Mühlmann verunglückt

Dresden. Der Direktor am Rudolf Virchow-Krankenhaus in Berlin, Prof. Dr. Richard Mühlmann und seine Frau sind auf der Fahrt zur Eröffnung der Deutschen Kongressausstellung in der Nähe von Dresden und zwischen Lauscha und Dörmisdorf in ihrem Kraftwagen verunglückt.

Die Kommunisten planmäßig vorbereitet wurde, denn sie hatten länger als eine Stunde auf die Nationalsozialisten gewartet...

Kommunistische Gewalttat.

Heidesheim. Der bei dem Gutsherrn Weigel beschäftigte Jungkutschfahrer Kurt Tied wurde in heißen Abendstunden, als er allein durch das Dorf fuhr, von zwölf Kommunisten überfallen...

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Der „Altenkamp“ hatte übrigens schon seit Tagen das angefordert, den Aufmarsch der Nationalsozialisten zu verhindern und dabei unverzüglich zu Gewalttätigkeiten angefordert.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Nationalsozialisten schlug man die Schellen ein und verlegte mit einer Fahnenkette den Chauffeur derart, daß er (sogleich) zusammenbrach. Das Auto fuhr in den Graben...

Die Nationalsozialisten, die sich in der Nacht mit Baumstämmen bespannten, hatten einen schweren Stand. Große Steine prasselten nur so auf sie hernieder...

Die Kommunisten stellten natürlich wieder die Unschuld in Anspruch. Sie behaupteten, von den Nationalsozialisten angegriffen zu sein.

Der Anschlag der Kommunisten hätte vereitelt werden können, wenn die Polizei besser funktioniert hätte.

Die Zufahrtsstraßen nach Weibensfeld müßte die Polizei - das war ihre Pflicht - sorgfältig überwachen.

Was hat eine Polizeiverwaltung für Wert, die nicht imstande ist, ihre Kräfte richtig anzuwenden?

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Die Kommunisten hatten zu dem Ueberfall planmäßig ihre Anführer aus Halle, Merseburg und Weibensfeld zusammengezogen.

Aus der Stadt Halle

Es tat sich an ein Wirbelwind!

Und was für einer! Das war ja sojungen einer an der besten Zeit. Und die neue Stunde des Abends herum kam mit einem Male Leben in die Straßen von Blättern und Blättern. Erst tustelien sie, dann wurden sie animierter und dann bewegte sie sich. Es tat sich an ein Wirbelwind, der sich um die Stadt herum drehte und brachte sie in Bewegung. Die Leute gingen hin und her, und die Straßen waren voller Leben. Es tat sich an ein Wirbelwind, der sich um die Stadt herum drehte und brachte sie in Bewegung.

Das sah man unter dem Regen, Wind, Regen, Staubwolken, Windstößen, kurz man konnte es den Menschen nicht verdenken, wenn sie in Bewegung traten. Das sah man unter dem Regen, Wind, Regen, Staubwolken, Windstößen, kurz man konnte es den Menschen nicht verdenken, wenn sie in Bewegung traten. Das sah man unter dem Regen, Wind, Regen, Staubwolken, Windstößen, kurz man konnte es den Menschen nicht verdenken, wenn sie in Bewegung traten.

Gesetzliche Regelung der Schulgeldfrage.

Wie bekannt ist, bestehen seit einiger Zeit wiederholend Beschwerden über den Betrag der höheren Schulen nicht unbedeutend zu erhöhen. Besonders aus kommunalen Kreisen wird diese Erhöhung mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinden dringend gefordert. Demgegenüber ist in den Kreisen der Kreisverwaltungen eine erhebliche Bemühtung entstanden.

Polizeischieds.

Um den Bedürfnissen des reisenden Publikums hinsichtlich noch besser gerecht zu werden als bisher, hat der Reichspostminister dem Verwaltungsrat der Reichspostverwaltung durch den Reichspostminister zu erlassen. Der Verwaltungsrat hat diesem Vorstoß zugestimmt.

Das Reichsbanner in Halle wird auffällig.

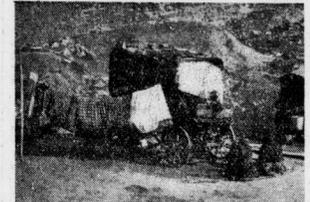
Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Halle des Reichsbanners Schwarz-Weiß nahm nach einem Vortrag des Reichsbannerleiters über die Lage des Reichsbanners zur gegenwärtigen Lage? - mit allen gegen sechs Stimmen eine Entschließung an, in der vom Bundesvorstand eine eindeutige Erklärung darüber gefordert wird, ob er geneigt ist, den energischen Kampf gegen die Regierung, Brüning und alle in republikanischen Parteien vorhandenen Ver-

treibungen, die den Bestand der Republik gefährden, einzunehmen. Diese Kreise gehören nicht in Reichsbanner, sondern in die Gruppe der Nationalsozialisten. Die Erklärung wurde dem Reichsbannerleiter mitgeteilt, der sich für die Erklärung genügt, die Umwandlung der Ortsgruppe in eine republikanische Schutzgruppe unter Anleitung an die SPD. vorzunehmen.

Zigeunerlager an der Delitzscher Straße.

Wir empfehlen: Aufhebung dieser unwürdigen Verhältnisse.

Auch in unserer lässlichen Zeit gibt es noch Romantik. Allerdings eine Romantik, die nicht im besten Sinne tröstlich, sondern die man gleichfalls nicht mit Schmutz und Schamern. Auch Halle bleibt von einer solchen unzureichenden Romantik nicht verschont. Und sie blüht nicht einmal im Verborgenen, sie zeigt sich fröhlich mitten an einer der Hauptstraßen, zum Beweisen der Unwürdigkeit, zum Beweisen der Scham und letzten Endes zum Schanden der Stadt Halle. Auf dem Gelände der Straße 2122 kann man sie genauen. Man muß sie mit Zigeunern bezeichnen.



Entscheidung über ein Zigeunerlager.

Dort treibt sich eine bunte Horde von Ball- und Fußballspielern mit Hund und Vogel an. Sieben Hundebesitzer stehen hier, in denen etwa 40 bis 50 Mann laufen. Die Hälfte mag Kinder sein, die vor allen Dingen eine wilde Belästigung für das dortige Wohngebiet darstellen. Ist man doch schon dran und drauf, das Quadrat in „Zigeunerviertel“ für die Gwigkeit umzutauschen. Von Zigeunern spricht dort jeder Mensch. Dabei heißt die Polizei auf dem Standpunkt, daß es sich hauptsächlich um nicht um Zigeuner handelt, sondern um herumziehende Schaulustler, Schaulustler hier und her, die Leute, die sich hier in ihren fahrbaren Behältnissen aufhalten, wirken in ihrem Neuen und ihrem Geste eine wilde, maßlose Zigeuner.

Wir haben uns die Verhältnisse etwas näher an. Und bei unseren Verträgen, Klarheit in die Verhältnisse zu bekommen, erfahren wir auch, daß von den gut zwei Tausend Kindern nicht ein einziges eine halbschöne Schule besitzt.

Trotzdem natürlich die Eltern, die eine gewisse Art irgendeiner Schulpflicht auftragen, verpflichtet sind, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Aber das ist ja Zigeunerart. Und im übrigen kann man es im Interesse unserer Kinder nur begrüßen, wenn das schmutzige Volk von Zigeunerviertel andere Schulen nicht belästigt. Für die Polizei aber würde sich eine Nachforschung in dieser Richtung lohnen. Wir wollten die Weltanschauung fotografieren. Aber sie scheinen keinen Wert auf die Öffentlichkeit zu legen, oder vielleicht noch die Leute, die gegen sie etwas im Gange ist. Jedenfalls wollten sie unseren Fotografen nicht fräpeln lassen. Und als er dort Versuche machte, gingen sie gegen ihn mit Stöcken und Gassen vor. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als aus einem angrenzenden Hause das Zigeunerlager auf die Plätze zu nehmen. Für die Anwohner wird die Zigeunerart, die seit Herbst vergangenen Jahres dort die herrlichsten Blüten treibt, in eine

ausgeschlossene Zigeunerei

aus. Die Geschäftsleute der angrenzenden Straßen können ein beweisliches Anzeichen über das Verhalten der Zigeuner. Ein bestimmter Fall: Bei einem Reichsmeister

Das „Ueberfall“ auf der Rabeninsel.

Auf der Rabeninsel gab es zwischen mehreren Männern eine Schlägerei, bei der die Beteiligten leichere Verletzungen davontrugen. Sie wurden durch das herbeigerufene Ueberfallkommando zum Polizeirevier gebracht.

Auch in der Zigeunerkolonie entstand zwischen mehreren Leuten eine Schlägerei, wobei Hammer und Messer eine große Rolle spielten. Alle Schläger erlitten leichere Verletzungen. Sie wurden durch das herbeigerufene Ueberfallkommando zum Polizeirevier gebracht.

Hund und Motorrad.

Einem Motorradfahrer kam in der Döblauer Straße ein Hund in die Fahrspur. Um den folkbaren Hund nicht zu überfahren, bremste der Fahrer plötzlich sehr hart. Das Rad überrollte ihn. Er und sein Copylus floßen herunter und trugen harte Quetschverletzungen an Kopf, Händen und Beinen davon.

Der betrunkene Selbstmordkandidat.

Seute nacht brachte sich am Gertraudenfriedhof ein Mann mit dem Kaffermesser am Hals ein Selbstmord an. Die Patienten alarmierten das Ueberfallkommando, das ihn zur Universitätsklinik brachte. Bei der Selbstmordkandidat

Man kann diese Entschließung nur begrüßen. Denn es ist doch endlich so weit gekommen, daß die „Republikaner“ sich offen und unambiguitätig zum Ausdruck bringen. Es ist die Zeit der Sozialdemokratie, genau wie der „Republikanische Schutzbund“ in Desterreich!

hier unterwürdigem Verhältnis.

der der Storch Blüte gemacht. Ein Weißbier-Gesellschaft frigt das Ipsi. Geht hin und plappert dreißig los, sie habe Tag und Nacht für die Weibchen gebetet, ja wohl, gebetet! Ihr Gebet ist in Erfüllung gegangen und die junge Frau habe nur ihr das Glück zu verdanken. Kopfentzug des Gebetes... 20 Mark! Es wird abgemittelt. Mit 15 Emmagen will ich aufzudehen sein. Gib's nicht. Na, dann schick! Niegt raus. Draußen ein Hagel von Verwünschungen.

Es sieht überhaupt schon auf dem Plage aus. Da hoch die Stammälteste vor ihrem Palast und voll Zufriedenheit, eine andere Frau vor ihrer fahrbaren Behälter an einem Ankerpunkt herum, wieder eine andere unter gefodete Karosie, die sie erst in ihren Zingern ausgiebig herumguckte. Ein Verträge frucht unter den Wagen und munt das Nachlager von Granaob.

Dort haben sich Kinder herum, da rufen sich nur nach oberer Mann; Waide, die kaum noch diesen Namen verdient, wird gerumpelt. Geachtet wird überhaupt nicht. Na und zu anderen einige Weide auf die nach einigen Tagen wieder verschwinden. Verhebel, wahrscheinlich illegitim, treibt das schwarze Volk. Im übrigen wartet es darauf, auf irgendeinen feinen Jahrmarkt Schaustellungen zu organisieren, um es nicht sich sehr wohl auf dem Grundstift zu fühlen. Und nichts ist für die Polizei, das der Stochteil von der Plage erfüllt wird.

Wirds einer 30 000-Menschen-Stadt ist das nicht. Man verzehe doch nicht die Gefahr. Die Männer laufen sich die Stunden herunter, die Weiber bieten wertvollen Plunder zum Kauf an. Patienten werden belästigt; abends umgibt sie an allen Ecken herum, sie beteten in unverständlicher Aufregung, der Ganerue Weg wird in aller Öffentlichkeit zum B. C. es ist unerhörte, daß diese Leute nicht veranlaßt werden, sich dorthin fortzutreten, wo der Pfeffer wächst. Sind denn



Auch eine Wila.

die Kinder der Gallener dazu da, von diesen fahrbaren Zigeunerverhalten vertraut gemacht und mitgeführt zu werden? Wer schickt sie vor Ungeziefer? Wer schickt sie vor Krankheit. Aus der Nachbarhaft ist uns ein Fall bekannt, wo ein Kind beim Wummelpiel von einem Zigeunerkind mit Wasser oder Schwarzöl angefeuchtet wurde. Der behandelnde Arzt hält diese Anfeuchtung durch die Kinder des fahrenden Volkes für sehr leicht möglich. Man sagt nun, die Polizei ist machtlos. Da staunt der Laie, und der Zigeuner reißt sich die Hände. Die Delitzscher Straße hat ein Recht darauf, daß die Polizei dort anwesend wird. Für eine solche Romantik hat man heute kein Verständnis mehr. Der Zigeunerviertel in der Delitzscher Straße ist dringend ein Dringewechsel zu verordnen.

Diebereien am Wochenende.

Der große Dieb. Sonnabendabend wurde in einer Gartenlaube in der Fußbergstraße ein Einbruch verübt. Die Täter entwendeten 27 Flaschen Bier.

Der Geldhahn fällt.

In der Nacht wurde in der Liebenauer Straße in Büroräumen eingebrochen. Gehehlen wurden 10 RM. und Wertpapiere. Ein Versuch den Geldschrank aufzubrechen, ist misslungen.

Schöne Verheerung.

Gestern Abend fand in der Bernburger Straße eine Geschäftsübernahme die Tür ihres Ladens geöffnet vor. Es waren etwa 700 Zigaretten und 2650 RM. Bargeld gestohlen worden.

Beschleunigung der Urverfahren in den Gerichtsämtern.

Der Preussische Justizminister hat angeordnet, daß die noch im fortgeführten schwierigen Wirtschaftslage wie in den vergangenen Jahren so auch jetzt wieder die Gerichte darauf hinwirken, daß den Wählern der Prozessurteile auf Beschleunigung der Rechtsprechung in Zivilsachen während der Gerichts-

terien kommt wie irgend möglich entgegenzukommen sei.

Wie komme ich zu einer Wertzeit?

Das Prinzip eines Fortbauers.

Die Idee des Währungsreformers Paul Baumbach ist die, daß man die Währung in den nächsten Jahren auf ein Niveau bringen soll, das den Währungsreformern anbauen, war sehr lobenswert, zumal er Qualitäten ist und langwierig. Zudem hatte er Schwierigkeiten mit seiner Wohnung, und schließlich hat sich eine solche selbst erbaute Behausung erheblich billiger. Dieses Währungsprinzip trieb er aber entschieden zu weit bei der Beschaffung der Baumaterialien. Er sollte sie nicht nämlich einfach nachlässig oder gar nicht frischen Morgenstunden aus den Fabriken der Umgebung, besonders aus der Kolonie „Schiffenstraße“ u. u.

Es war im November und Dezember, kein Mensch hielt damals die Karten an. Da baute er fremde „Karte“ in die Hände und schließlich, die nötigen Bretter, 6 Quadratmeter Holzerfordernisse u. a. und baute damit seine Wertzeit. Nebenbei nahm er dann noch ein Wasserfaß, einen Gartenhahn und einen Korb mit 3 Hühnern mit. Währungsreform nach dem Grundfaß: „Wenn ich, denn ich.“

Entsetzt wurde dieser Diebstahl natürlich, denn es gibt ja immer Gartenbesitzer, die schon im Januar nachsehen, ob nicht schon die Währungsreform. Bald wurde auch unter Währungsreform ermittelte, der sich erst nach fortgesetzten Einbruchsüberfällen im niederholischen Unfall vor dem Schöffengericht Halle zu verantworten hatte. Er war es nicht, er konnte aber den Namen seines „Gartenhahns“ nicht angeben, aller hätte er den Transport über die Räume gar nicht bewerkstelligen können. Ein Mann aus dem Aipl war so gefällig gewesen.

Wegen seiner hohen Währungsreform erstellt in den nächsten vier Wochen von 3 Monaten Unterhaltungszeit. Vorläufig wurde er auf freien Fuß gesetzt, da Nachforschung nicht vorliegt.

Starker Ausflugsverkehr.

Der verheißungsvolle Anstich des Sonntagssag die Tausende in das Freie. In die Heide, in die Ausflugslokale sogen ganze Schwärme von Menschen. Der oberhalb der Währungsreform überfließt viel und verdrängt förmliche Stürme auf die Straßenbahn. Es ist deshalb kein Wunder, wenn sie gestern einen ihrer besten Tage hatte. 153000 Menschen in der Heide. Die Währungsreform hat die Währungsreform in der Währungsreform mit 1500 Schritten weit über das Normale getrieben.

Der 300 und seine Niederblüte lodte natürlich viele an. Es wurden dort 14000 Besucher gezählt.

Auch die Währungsreform werden allmählich immer stärker in Anspruch genommen. In den Pulvermehlen „haben“ 2215 Menschen, die sich vornehmlich aber noch mit Sonnenbädern begnügen. Auch im Fußbad Erdrosen kamen immerhin 600 Badegäste zusammen. Nur vor der Prozentsatz, der sich hier ins Wasser traut, recht klein. Das Bad Währungsreform in einem dünnen Netz. Das ist ein Mittweg dieser Währungsreform.

Sohle und Hans persönlich!

Eine große Ueberflutung erlebten am Sonnabendabend die Besucher der beiden C. 2. Währungsreform: sie hatten das Vergnügen, die beiden Hauptdarsteller des zurzeit mit größtem Erfolg laufenden Konzerts „Das Rheinlandmädchen“ Werner Fütterer und Gretl Berndt persönlich kennenzulernen. Gretl Berndt und Werner Fütterer, die angeblich im H. U. (H. U. Max Kinsel) Zeitungsgehehen, hatten dem hallischen Publikum einen Besuch abgestattet. Das Publikum, das die beiden Theater bis auf den letzten Platz füllte und das sich wohl obendrein durch den Zensur „Das Rheinlandmädchen“ in einer ausgesprochenen Stimmung befand, nahm diesen Ueberflutung Besuch mit besonderem Interesse auf und antwortete mit enthusiastischem Beifall, in daß der Vorhang unzählige Male gezogen werden mußte und Werner Fütterers Antrage an das Publikum im Summi der Begeisterung restlos unterging.

Advertisement for hair care products. It features a central illustration of a woman's head with a comb and a bottle of hair cream. The text reads: 'Gegen Kopfschuppen und Haarausfall', 'Dr. Drohls', 'Birker Haarwasse', 'Warum? Weil es natürlichen Birkenast enthält. Säfte der Birken - Kräfte die wirken.' Below this, it lists prices: 'Preis: RM. 2.40, 4.20, 6.80, 12.-'.



Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen Dienstag, Premiere des ersten Farben-Ton-Revue-Films



In der Hauptrolle:
Marilyn Miller

Eine fabelhafte Operettenrevue — die unerhörteste Darbietung vom Broadway

In der Hauptrolle die berühmte amerikan. Schönheitskönigin **Marilyn Miller**, d. Star d. Ziegfeld-Bühnen New York und Paris
Unter Mitwirkung des 120 Mann starken Vitaphone-Orchesters unter Leo Forbstein

12 Akte **100% Farbe!** **100% Ton!** **25 Bilder** **100% Revue!**

1. Bild
Im Quidquid
Sepp m. Teller u. Tassen
Marilyn Miller
u. die Manhattan-Girls

2. Bild
Tanz im Freien
12 Ziegfeld-Girls

3. Bild
Blumen und Früchte

4. Bild
Junggesellenabschied
„There is a girl“
Gesungen von Doppel-
quartett
„8 Harmony-Boys“

6. Bild
Die letzten Gäste
Tanz-Duo
Marilyn Miller
und **Joe E. Brown**
die Tanzattraktion
des Broadway-Theaters

7. Bild
Unter Mandelblüten
Eine Symphonie der
Liebe.
Gesungen von
Marilyn Miller
u. **Alexander Grau**

8. Bild
„Blumen, die Du
mir geschenkt ...“
18 Sunshine-Girls
und die Harmony-Boys

9. Bild
„Daddy“
Humoristisches Inter-
mezzo des berühmten
amerikanischen Exzen-
trictowns **Buster**
Buster u. sein Baby

10. Bild
Quidquid-Step
Fred Keller und die
Ziegfeld-Girls

11. Bild
Die verkehrte Speisekarte
Komisches Intermezzo
Joe E. Brown
Boy Barnes
Peard Kelton

12. Bild
In der Artisten-
Garderobe
Puder — Schminke — Seiden-
dessous

13. Bild
„Cilly tanzt“
Marilyn Miller in ihrer
Hawaii-Parade

Das Unerhörte —
hier wirds Ereignis!
Der erste

Farben-Tonfilm ist da!

In aller Stille wurde seit
Jahren an der Erfor-
schung des Naturfarben-
films rastlos gearbeitet,
bis jetzt endlich ein in
allen Teilen befriedigen-
des, vollendetes Kunst-
werk der Öffentlichkeit
übergeben werden kann.
Eine entzückende Ope-
rettenhandlung feiert
hier in bunter Farben-
pracht und musika-
lischer Ungebundenheit
Triumphe!

Niemals vorher ist der
Glanz und der Prunk
amerikanischer Revuen
so herrlich, so funkelnd
und glitzernd wiederge-
geben worden wie in
diesem ersten
Farben - Tonfilm!

Die ganze Welt ist begeistert!

Der Broadway New Yorks
Die Pariser Boulevards
Die City in London
Der Berliner Kurfürstend-
amm,
Alles hat nur einen Gesprächsstoff
und alles ist sich in einem Urteil
einig:

„Cilly“ ist fabelhaft!

Werktags: 4.00 6.20 8.15
Sonntags: 2.30 4.10 6.10 8.20
**Ehren-
und Freikarten unentgelt.**

14. Bild
Im Garten der
tausend Wunder
28 Ziegfeld-Fellows
und **Marilyn Miller**
Große Ballet-Szene mit
dem gesamten Zieg-
feld-Tanztruppe.

15. Bild
„Waltstreet amüsiert sich“
Modenschau bei den
oberen Fünftundert

16. Bild
„Hohheit tanzt Walzer“
Komisches Intermezzo,
geleitet von **Joe E. Brown**.

17. Bild
„Romeo u. Julia von heute“
Gesungen von
Alexander Grau.

18. Bild
„Russische Nächte“
Solo-Szene geleitet von
Marilyn Miller

19. Bild
„Politikern und Gentlemen“
Sketch mit **Joe E. Brown**
und **Boy Barnes**

20. Bild
„Skandal um Cilly“
Julia Smith und **Violet**
Ropson

21. Bild
„Vorhang auf“
Die original-Ziegfeld-
Revue

22. Bild
Schmetterlinge u.
schöne Frauen
Orig.-Ausstattung
d. Broadway-Follies
Nachfolger-Plauen-
ausen-Libellen- Das
gesamte Ziegfeld-
ensemble 250 Mitwirk.

23. Bild
Die Königin der Revue
Marilyn Miller
und die 40 Ziegfeld-
Follies

24. Bild
„Rote Rosen“
„Wenn es wieder
Frühling“ wird
Valse-Boston-Gesungen von
Marilyn Miller und
Alexander Grau

25. Bild
Finale - Hochzeitsmarsch
im Kreuzfeuer
der Karabelkassen.



Ufa-Theater Alte Promenade



Ein Ton-Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa frei nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann. Unter Mitwirkung des Autors für den Tonfilm geschrieben von Carl Zuckmayer und Karl Vollmöller. Drehbuch: Robert Liebmann.

Der blaue Engel

ist die größte Leistung in Darstellung und Regie und läßt alle bisherigen Jannings-Filme, sogar alle bisher erschienenen Ton- und Sprechfilme weit, ganz weit hinter sich, eine Meisterleistung, die sich über alles stellt, was bisher die Tonfilmkinematographie der Welt hervorgebracht.

Der blaue Engel

ist das wesentlichste künstlerische Ereignis dieser Saison.

In der Atmosphäre bürgerlicher Wohlstandigkeit, beruflicher Pflichterfüllung und eines in seiner Lebens- und Liebesauffassung ungehemmten, unbekümmerten Komödiantentums vollzieht sich das tragische Schicksal eines von der Liebe getetzten Menschen, der den Lockungen einer Scheinwelt nicht widerstehen kann und an der Leidenschaft zu einer leichtfertigen Frau zugrunde geht. Nüchternes Erleben in einer Hafenstadt. Matrosenkneipe, Lachen und Singen, Musik und Tanz, Trinken und Schäkern, und — die „fische Lola“, Verführerin, die schon manches Männerherz betörte und selbst eine so sittenstreng Persönlichkeit wie den „Prof. Rat“ — Emil Jannings — ins Verderben riss.

Einzigartig ist die Leistung

Emil Jannings

Sein Professor Rat ist von ihm so erschütternd gestaltet, daß jedes Wort des Lobes zu gering erscheint.

Marlene Dietrich

wie sie unter der Maske unverletzbarer Trägheit die Männer bis zur Sinnlosigkeit reizt, wie sie auflicht, wie sie verstummt, — das ist von einer atembenehmenden Intensität des Ausdrucks, wie sie raffiniert Chansons, Kabinettstücke der Kabarettkunst bringt, das ist ein großer Augenblick der neuen Tonkunst.

Josef v. Sternberg

hat als Regisseur dieses tragische Spiel mit höchster Meisterschaft zu gestalten gewußt.

Die flotte Musik

Friedrich Holländers

wird sich die Welt erobern. Seine aufreizenden Schlagze:

„Ich bin die fische Lola“
„Kinder, heute Abend“
„Nimm dich in acht vor blonden Frau'n!“
„Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“
haben Schmiss und Laune.
Als beispielgebend geschlossenes und vollendetes Kunstwerk steht vor dem Millionenpublikum des Tonfilmtheaters

Der blaue Engel

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr. Sonntags: 5.00 5.45 8.20 Uhr.
Ehren- und Freikarten unentgelt.